



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 14. Den 10. Maij. Anno 1679.

1679

5
Copenhagensche
RELATION

Von dem
Was irgend in diesen Nordi-
schen Königreichen passiret.

§(Num. 14.)§

Den 10. Maij. Anno 1679.

Copenhagen /

Gedruckt bey Ihr: Königl: Mantt: und
Universit Buchdr. Corstj Luft.

Kurze
RELATION

von der

Zwischen Ihrer Kön. Maytt. zu Den-
nemarck Kriegsschiffen Delmenhorst und flie-
genden Hirsch und 5. Schwedischen Orlog-
Schiffen / sampt einer Galliotte unweit
Bornholm den 3. May dieses 1679
Jahrs vorgegangenen

ACTION.



Nachdem unlängst Ihrer Kö-
nig. Maytt. Kriegsschiff
Delmenhorst / worauff Ca-
pitain Niels Lauritzen Baar-
fuesß commandiret, und die Fregatte der
Fliegende Hirsch genand / worauf Bag-
ge Knudsen Busch Capltain ist / mit ei-
nigem Gossardie Fahrzeug beordert wor-
den / von hier ab nach Bornholm zu ge-
hen / umb die in der letzten Strandung
auff dem Lande über gebliebene Swe-
dische Gefangene Leute und Pferde ab-

zu

zuholen / sind sie daselbst glücklich ar-
riviret und haben gedachte Gefangene
eingenommen.

Wie sie nun den 3^{ten} May. unter Born-
holm zwischen Hammershues und Haf-
sel Segelfertig vor Ancker lagen / be-
fahnen sie deselben Tages des Mor-
gens umb 4 Uhr 5. Schwedische Dre-
logschiffe und eine Galliothe im gesicht /
so alle mit vollem Winde heran Segeln
fahnen. Worauff die Königl. Dänische
Capitains ihr Ancker lichteten und Se-
gel machen ließen; mitlerweile Com-
mandirten sie das kleine und Goffardie-
Fahrzeug / so unter Ihrer convoye an-
hero nach Copenhagen zukommen beor-
dret war / so wohl sicherheit halben/
als sonst / damit sie nicht von ihnen /
wan irgend ein Gefecht vorfallen sollte /
incommodiret würden / in den Haffen
wieder einzu gehen. Ob nun gleich diese
belde Königl. Dänische Kriegsschiffe in
die

die 600. Mann gefangene Schweden
ein hatten und selbige so bald ans Land
nicht wieder setzen konten / der Feind
auch viel stärker an Schiffen war /
gingen sie dennoch ihm entgegen / setzten
auch zu dem Ende alle ihre Segel bey /
und nahmen ihren Cours Westlich / ohn-
gesehr die Klocke 6. enderte sich der Wind
Sud. Sudwest und ward West Nord-
West. Wurden dannenhero veranlaßet
ihren Cours nach dem Süden zu setzen /
biß Nachmittags die Klocke 2. da sie ein-
ander so nahe kahmen / daß die Königl.
Dänische Schiffe / so durch ihren fleiß die
Louve und also den Wind zu ihrem Vor-
theil befahnen / mit den Schwedischen in
Action, so bey 2 Stunden gewähret /
geriethen. Denen Swedischen Or-
logs Schiffen würden mit Canonen
und zwar ganzen Tagen ziemlich stark
zugefeszet / und ihr Schouthynacht der-
gestalt zugerichtet / daß er abzufacken
ge-

gendthiget ward / und keinen Schuß
mehr thate. Worauff des Schoutb-
nachts Flagge umb den Stang gewickelt
und zugleich ein ander Zeichen von dem
großen Mast Tackel gegeben ward. Auß
dem Ersten Zeichen schiene / daß selbst
der Schoutbynacht todtgeschossen / auß
dem andern / daß ein jeder / umb zu ent-
kommen / sein bestes thun sollte. Wel-
ches sie auch alle nach diesem Zeichen
wärclich thaten / spanneten alle Ihre
Segel an / wolten sich nicht weiter in ge-
fecht ein lassen / besondern nahmen die
flucht / ungeachtet sie weit mehr als die
Königl. Dänische Schiffe waren. Die-
se verfolgten jene einige Stunde lang
jenseit Bornholm / in meinung / selbige
wieder zum stande zubringen. Wie sie
aber sahen / daß die Feindliche Schiffe
nicht stehen wolten / und sie selbige nicht
einholen könten / wandten sie sich endlich
zurück / und nahmen ihren Cours gerade
nach

nach Bornholm / woselbsten sie des Abends sehr spät ankamen und sich vor Anker legten / ließen darauff das vorhin in den Hafen eingelauffene Fahrzeug aufffordern / und giengen damit anhero nach Copenhagen / woselbsten sie auch den 7 dieses des Morgens umb 6. Uhr glücklich arriviret sein.

Was für Schaden die Schweden in diesem Gefecht erlitten / kan man nicht eigendlig wissen / Ihre Schiffe sind übel zugerichtet und haben Zweiffels ohn viele Tooten und Gequettschete. Am Königl. Dänischer Seite aber / ist kein einziger Mann geblieben / und ob schon auff dem Kriegsschiff Delmenhorst durch das continuirliche canoniren in der action ein Stück zersprungen / hat doch selbiges keinen Schaden gethan.

Copenhagen den 10 May.

Verwichenen Montag sind Ihre Königl. Maytt. beiderseits / wie auch Ihre
Ihre

Zhre Hohheit Prince Georg sampt ver-
schiedenen hohen Königlichem Ministris
auff der Königl. Flotte gewesen / haben
daselbst Mittags- Mahlzeit gehalten.
Woben die Stücke von den Schiffen
sich tapfer haben hören lassen.

Be- wichenen Dienstag Abend sind
Zhre Hohheit Prince Georg wieder an-
hero gekommen.

Mitwochen abend sind Zhre Hochgr.
Excell. der Hr. Groß- Cantzler / nach-
dem sie am Dingstag bey Ihrer Königl.
Maytt. auff Cronenburg gewesen / al-
hie wieder angelanget. Die Schwedi-
sche gefangene sind heute von Bornholm
alhie auff der Reide angekommen / sind
mit den Einwohnern auff Bornholm
so ihnen dorten bey ihrer anwesenheit
wohl begegnet / sehr rüchlig / danckenhe-
ro sie auch gerne gesehen / daß sie daselb-
sten länger bleiben möchten.

Der Aufschlag / so der Feind mit sei-
nem

nen 5 Delogsschiffen und einer Galliothe auff diese Gefangene und unsere zwey Kriegeschiffe gehabt / ist mißgelungen / massener an statt verhoffeter Beute und Victorie Schläge bekommen / so daß er damit wieder nach Calmar / woselbst er mit diesen Schiffen über Winter gelegen / zu entlauffen / gendthiget worden.

Diese Woche sind alhie verschiedene Schiffe mit allerhand Waren arriviret. Gestern Morgen sind Ihre Königl. Maytt. von Landscron abgangen und nach Friedrichsburg gereiset. Von dannen sie mit Ihrer Maytt. der Königin heute gegen Abend alhie glücklich wieder angekommen sein. So hat auch gestern der Chur-Brandenburgische Cantzler Herr Brand sich wieder alhie eingefunden und ist sofort zu Ihrer Maytt. gangen. Was derselbe mitbringet / weiß man nicht. Es lest sich dieser Monat sehr wohl und Fruchtbahr an.